

Mit Bollerwagen auf Märchentour

Erzählerin geht auf Deutschlandreise

Von Stefanie Hiekmann

OSNABRÜCK. Eine Märchenschmiede mitten auf dem Marktplatz? Vor vielen Hundert Jahren war es völlig normal, auf den Straßen Musikern, Gauklern und Märchenerzählern zu begegnen. Sie waren ein fahrendes Volk, das durchs Land zog.

Im Orient gehören diese Kulturausprägungen auch heute noch zum Stadtbild. In Deutschland kennt man sie hingegen kaum noch: Stehen da auf einmal Märchentanten oder Kabarettisten auf dem Marktplatz, sorgen sie erst mal für Verwunderung, bevor sie das Publikum mit ihren Künsten in den Bann ziehen dürfen. Hier setzt die Sommertournee der Osnabrücker Märchenerzählerin Sabine Meyer an.

Älteste Kulturform

Ein Jahr nach der Eröffnung ihres Erzähltheaters in Osnabrück macht sich die 42-Jährige mit Bollerwagen, Glockenspiel, Erzählkugeln und allerhand Ideen auf den Weg durch die Bundesrepublik: Vom 8. bis zum 22. August zieht sie als Straßenerzählerin durch sechs deutsche Städte und versucht dabei auch den Wurzeln ihres Berufsstandes auf die Spur

zu kommen. „Das Erzählen ist die älteste Kultur- und Kunstform überhaupt“, sagt Sabine Meyer. Doch anders als Schauspiel, Theater und Gesang sei sie in großen Teilen der Gesellschaft kaum beachtet.

Früher nutzten die Menschen den öffentlichen Marktplatz, um sich in unterschiedlichen Rollen, Verkleidungen und Manieren über

„Ich werde viele neue Märchenideen mitbringen“

**Sabine Meyer,
Erzählerin aus Osnabrück**

dies und das zu berichten. Auch politische Neuigkeiten seien über die Kunstform der Erzählung verbreitet worden, berichtet Meyer.

Doch wer einem Erzähler zuhören möchte und seine Märchen und Geschichten verstehen wolle, der müsse wirklich stehen bleiben und zuhören. „Das ist anstrengender, als sich von Fernsehen, Radio und Kino berieseln zu lassen“, sagt die Erzählkünstlerin. Auch das sehe sie als einen Grund, warum die heutige Gesellschaft eher zu anderen, meist fertig aufgearbeiteten Informationsmedien übergegangen sei.

Dennoch: Auf ihrer Erzähltournee, die am Samstag,

8. August, in Regensburg beginnt und über Trier (11. August), Bonn (15. August), Düsseldorf (17. August), Mülheim (19. August) und Münster (22. August) wieder nach Osnabrück führt, möchte Sabine Meyer mit ihren Worten möglichst vielen Menschen die Vorzüge der Straßenerzählkultur vor Augen und Ohren führen.

Nach etlichen Erzählwerkstätten, -abenden, und -wanderungen in Osnabrück und Umgebung kann sie auf ein Repertoire von über 400 eigenen Geschichten und Märchen zurückgreifen. Welche davon auf der Tournee zum Zuge kommen, könne sie jetzt überhaupt noch nicht sagen: „Spontantität ist das wichtigste Handwerkszeug für eine Erzählerin“, betont sie.

Aufs Publikum eingehen

Je nachdem, welches Publikum sie gerade vor sich finde, ob es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene seien, gebe es andere Themenbereiche, von denen sie erzähle. Wo möglich ergebe sich auch aus der Situation heraus eine ganz neue Geschichte. „Das Ganze ist für mich auch eine Erfahrungstournee“, sagt Sabine Meyer. Überzeugt ist sie schon jetzt: „Ich werde bestimmt viele neue Märchenideen mitbringen.“



Ein Glockenspiel hat Sabine Meyer auch im Gepäck, wenn sie nächste Woche auf Märchenreise durch Deutschland geht.

Foto: Michael Hehmann